

Tätigkeitsbericht des Vorstands 2014

Die Versorgung der Familie mit Trinkwasser ist eine tägliche Herausforderung für die ländliche Bevölkerung in Angola.



Leitziele der Arbeit von OIKOS im Jahr 2014

OIKOS hat sich in seinen Bemühungen im Kampf gegen Hunger und Armut erneut aktuellen Schwerpunktthemen zugewandt, die für die Menschen in unserer Hauptarbeitsregion Subsahara-Afrika in diesem Jahr besonders vordringlich waren. Der Vorstand hat sich dazu in vier Turnussitzungen mit den aktuellen Projekten des Vereins im Ausland – den laufenden, abgeschlossenen und neuen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit mit Partnern in unserem Hauptprojektland Angola – beschäftigt und die Weiterentwicklung der Bildungsarbeit des Vereins im Inland, vor allem in den neuen Bundesländern beraten. In enger Abstimmung mit der Geschäftsstelle des Vereins und ihren zwei hauptamtlichen und zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern wurden die Ziele für 2014 abgesteckt und ihre Umsetzung begleitet. Für das Jahr 2014 standen dabei folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt:

1. Wir wollen einen Beitrag zur sozialen Stabilisierung und zur Überwindung von Armut besonders dort leisten, wo Menschen in fragilen Staaten besonders bedroht und in ihrer Entwicklungsmöglichkeit eingeschränkt sind. Angola ist ein Beispiel für einen solchen fragilen Staat im südlichen Afrika. Obwohl der Bürgerkrieg seit 2002 vorüber ist und zunächst hohe Wachstumsraten auf eine Überwindung der Kriegsfolgen hoffen ließen, sind große Bevölkerungsgruppen nach wie vor von Hunger bedroht und können kaum am Wirtschaftsaufschwung teilhaben. Wegen der einseitigen Abhängigkeit der Staatseinnahmen vom Erdöl drohen inzwischen aufgrund des rapiden Preisverfalls bei Rohöl ein Ende des Wachstums und ein Einbruch bei wichtigen Sozialleistungen des Staates, bei Bildung, Gesundheit und z. B. auch Trinkwasser. Begonnene Programme des Staates wurden eingeschränkt oder gestoppt. Wir wollen den benachteiligten Gruppen dabei helfen, sich diesem Abwärtstrend mit eigenen Anstrengungen entgegenzustellen.
2. Wir wollen uns verstärkt dem Aufbau von Zukunftsperspektiven v.a. für die Jugend Angolas zuwenden, um dieser nach dem Krieg aufgewachsenen Generation einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu öffnen und sie für die Teilnahme am Aufbau ihres Landes zu gewinnen. Damit leisten wir auch einen Beitrag zur Bekämpfung von Fluchtursachen. Schon in Kriegszeiten war Deutschland ein bevorzugtes Fluchtziel für Jugendliche aus Angola, viele Rückkehrer aus Arbeits- und Ausbildungsprogrammen v.a. der ehemaligen DDR halten diese besondere Verbindung aufrecht. Hier können wir viel tun, um Menschen in ihrer Heimat eine Perspektive zu geben und ihnen ein Aufgeben ihrer Heimat zu ersparen.
3. Wir wollen die verwundbarsten Gruppen in Angola in ihrem Kampf gegen die Folgen des Klimawandels unterstützen und ihnen helfen, auch unter erschwerten Klimabedingungen ihre Einkommen zu sichern, ihnen den Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen und die natürlichen Lebensbedingungen durch aktiven Umweltschutz verbessern.
4. Wir wollen in unserem Land, besonders unter der Jugend, für ein tolerantes, weltoffenes und global verantwortliches Weltbild eintreten und den Blick öffnen helfen für die Zusammenhänge zwischen unserem Wirtschafts- und Konsumhandeln hier und den Lebensbedingungen in den Regionen des Südens, die von den Folgen besonders betroffen

sind. Wir wollen damit auch Verständnis schaffen für die Entwicklungsvorhaben im Süden, aber auch für Menschen, die vor diesen Problemen zu uns fliehen. Aus unserem Engagement im Süden haben wir dazu eine Vielzahl von Erfahrungen und Kontakten zu Partnern im Süden, die hier Beachtung verdienen.

Vorstandssitzung im 1. Quartal 2014: Schwerpunkt Laufende Auslandsprojekte

In seiner Sitzung am 20. März 2014 hat sich der Vorstand mit dem Bericht der Geschäftsstelle über den Stand der laufenden OIKOS-Projekte in Angola beschäftigt. Dabei konnten folgende Zwischenergebnisse verzeichnet werden:

1. In dem Projekt Ang-38 „Nachhaltige Waldnutzung mit kleinbäuerlichem Kaffeeanbau in Mussende“ konnten die Ziele bei der Umstellung der bäuerlichen Wirtschaften vom Raubbau am Wald mit Köhlerei und Wanderbrandrodung auf den Anbau von Dauerkulturen wie Kaffee kurz vor Projektende nahezu erreicht werden. Über 290 Familien in 14 Dörfern haben Kaffeepflanzungen angelegt und mit der Aufforstung von Waldbrachen begonnen.
2. In dem Projekt Ang-39 „Kleinbäuerliche Landwirtschaft am Sopé da Gongga/Kwanza Sul“ haben 279 kleinbäuerliche Familien mit Bewässerungslandwirtschaft und Kaffeeanbau eine neuen Einkommensgrundlage geschaffen und konnten so ihr Hungerrisiko nachhaltig verringern.
3. In dem Projekt Ang-40 „Klimafolgenanpassung und Waldschutz in ländlichen Gebieten Cunenes“ haben 227 Familien in einer Dürreregion erstmals ganzjährig eine sichere Ertragsbasis in der Landwirtschaft, in dem sie beim Aufbau von Kleinbewässerungen unterstützt wurden. Erstmals konnten in der Region Cunene auch Aufforstungsprogramme mit Bauern und Hirten gestartet werden, die eine notwendige Reaktion auf den Übergang zu stärker sesshafter Lebensweise sind. Rückstände gibt es dagegen im der Neuer-schließung von Tiefbrunnen zur Trinkwasserversorgung von Hirtennomaden. Hauptgrund ist die mangelhafte Kooperation mit der staatlichen Wasseragentur DPEA, die zugesagte Eigenleistungen bisher nicht erbracht hat. Zur Unterstützung des lokalen Trägers Mafiku bei der Lösung des Problems wurden Aufgaben für die nächste OIKOS-Projektbetreuungsmission nach Angola beschlossen.
4. In dem Projekt Ang-41 „Ländliche Berufsausbildung in Sendi und Caluquembe/Provinz Huíla“ ist es nach anfänglichen Verzögerungen gelungen, alle geplanten Lehrklassen in Betrieb zu nehmen. 188 Lehrplätze in solchen lokal nachgefragten Berufen wie Elektriker, Schlosser, Bäcker/Konditor und Informatiker/Buchhalter sind gegenwärtig mit Kursen belegt und die Aussichten, die geplante Zahl von 732 Absolventen bis zum Ende des Projektes zu erreichen, sind gut.

5. In dem 2013 neu begonnenen Projekt Ang-42 „Berufsausbildung in Sumbe und Porto Amboim/Provinz Kwanza Sul“ sind die Arbeiten zum Bau der neuen Lehrklassen in den zwei Städten angelaufen. Das Projekt liegt zwar etwas im Zeitplan zurück, aber der lokale Träger AAD und der künftige Träger der Schulen, die evangelische IECA-Kirche, arbeiten gezielt an der Aufholung der Rückstände.
6. In dem Projekt Ang-43 „Nachhaltige Waldnutzung in São Lucas/Provinz Kwanza Sul“ haben Ende 2013 die Vorbereitungen für die Zusammenarbeit mit den Dorfgemeinschaften begonnen, die meisten Projektgüter, v.a. landwirtschaftliche Ausrüstungen, sind inzwischen beschafft. Hier geht es im Moment v.a. darum, die Erfahrungen des AAD-Teams aus dem Nachbargebiet Mussende (Ang-38) auszuwerten und für die Mobilisierung der Dorfbewohner von 8 Dörfern mit insgesamt 5.000 Einwohnern zu nutzen, um möglichst viele für den Anbau von Bewässerungskulturen und Kaffee zu gewinnen und die waldschädigenden Einkommensquellen schrittweise zu ersetzen.

Vorstandssitzung im 2. Quartal 2014: Schwerpunkt Neue Auslandsprojekte

In seiner Sitzung am 19. Juni 2014 hat sich der Vorstand mit dem Stand der Vorbereitung der neuen Auslandsprojekte für das Jahr 2014 beschäftigt. Diese Projekte sind bereits im September 2013 auf einer Vorschlagsliste zur Kofinanzierung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) angemeldet worden und wurden im Laufe der Monate Mai und Juni 2014 ausgearbeitet. Mit diesen Projekten folgt OIKOS seinen Leitzielen für 2014 in besonderer Weise:

1. Mit dem Neuprojekt Ang-45 „Ländliche Berufsausbildung in Andulo/Provinz Bié“ wenden wir uns einem besonders vernachlässigten ländlichen Gebiet Zentralangolas zu. In diesem Gebiet ist es in der jüngsten Vergangenheit zu Spannungen zwischen (erfolgreichen) muslimischen Immigranten aus Mauretanien und sich benachteiligt sehenden christlichen Jugendlichen aus Angola gekommen, die den Charakter eines Religionskampfes anzunehmen begannen. Es soll erreicht werden, dass die Berufschancen der lokalen Jugendlichen in solchen, von Immigranten dominierten Bereichen wie Handel und Bankwesen verbessert werden. Praktika bei den Firmen der Immigranten sollen helfen, Vorurteile abzubauen und wirtschaftliche Verbindungen zu knüpfen.
2. Mit dem Neuprojekt Ang-46 „Trinkwasserversorgung und Wasserressourcenschutz in Caluquembe/Provinz Huíla“ reagieren wir auf den zunehmenden Druck auf die knappen Trinkwasserressourcen in diesem vom Klimawandel betroffenen Gebiet des angolischen Hochlands. Die Bevölkerung wird selbstverwaltete Tiefbrunnen erhalten und lernen, wie durch Aufforstung und Siedlungsmaßnahmen (wie Müllsammlung) das knappe Oberflächen- und Grundwasser geschützt und regeneriert werden kann.

Beide Projekte konnten termingerecht ausgearbeitet werden und erhielten die beantragte Kofinanzierung durch das BMZ in der geplanten Höhe.

Vorstandssitzung im 3. Quartal 2014: Schwerpunkte Abnahme von Verwendungsnachweisen und Spendenkonzept

In seiner Sitzung am 25. September 2014 hat sich der Vorstand mit dem Stand der Berichterstattung über die Auslandsarbeit des Vereins beschäftigt. Mit der Überarbeitung der BMZ-Förder-Richtlinien und Übernahme der Beratungsverantwortung für das BMZ durch das „neue“ Bengo – Beratungsstelle für private Träger der Entwicklungszusammenarbeit - im Rahmen von Engagement global, einer gemeinnützigen GmbH des Bundes, sind die Anforderungen an die Berichterstattung über die Projekt stark verändert worden. Es gibt neue Berichtsformate und es müssen im Vorfeld der Abschlussberichte vermehrt statistische Daten (Indikatoren) erhoben werden. So sehr dies im Sinne einer besseren Wirkungskontrolle der Projekte auch ist – eine Herausforderung bleibt dabei die Fähigkeit der lokalen Teams, diese Daten und den Bedingungen Angolas und der Projektgebiete zu erheben. Der Vorstand hat deshalb die Geschäftsstelle beauftragt, Maßnahmen zur Schulung der lokalen Teams der angolanischen NRO-Partner AAD und Mafiku zu erarbeiten, die bei den Monitoringreisen umgesetzt werden sollen. Vorbereitung der neuen Auslandsprojekte für das Jahr 2014 beschäftigt. Diese Projekte sind bereits im September 2013 auf einer Vorschlagsliste zur Kofinanzierung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) angemeldet worden und wurden im Laufe der Monate Mai und Juni 2014 ausgearbeitet. Mit diesen Projekten folgt OIKOS seinen Leitzielen für 2014 in besonderer Weise:

Als Muster für einen Verwendungsnachweis nach den neuen Berichtsformaten wurde dem Vorstand durch die Geschäftsstelle der Abschlussbericht des Projektes Ang-37 „Ländliches Berufsausbildungszentrum Caconda/Provinz Huíla“ vorgestellt. Die Geschäftsstelle hatte den Bericht auf der Basis der Berichtszuarbeiten des lokalen Trägers OJDS und eigener Erhebungen bei Monitoringreisen im Juli 2014 fertiggestellt. Der Vorstand zeigte sich zufrieden über die Ergebnisse des Projektes und die Form der Berichterstattung und gab mehrere Empfehlungen an die Geschäftsstelle zur Optimierung der Arbeitsabläufe. So sollen die lokalen Träger besser mit vorgefertigten Belegformaten bei der Buchhaltung unterstützt werden. Außerdem ist es notwendig, die Fähigkeiten der lokalen Buchhalter bei der Arbeit mit Excel-Tabellen zu fördern, damit nicht unnötige Doppelarbeit durch erneutes Eingaben aller Belegdaten auf die Geschäftsstelle zukommt.

Als zweites Thema hat sich der Vorstand mit der Spendenarbeit befasst. Die Spendeneinnahmen bewegen sich seit einigen Jahren deutlich über 100.000 € pro Jahr, aber zeigen auch nicht die Dynamik, die wir uns für die Erweiterung der Projektarbeit wünschen würden. Aus diesem Grund hat der Vorstand einige Empfehlungen an die Geschäftsstelle gegeben, wie in den kommenden Jahren eine noch bessere Entwicklung der Spendeneinnahmen erreicht werden kann. Dazu gehören folgende Vorhaben:

1. Neuauflage der Webseite: Erste Ideen für eine Umgestaltung der seit 2006 nahezu unveränderten Webseiten-Konzeption sind von einer Arbeitsgruppe aus Geschäftsstelle und interessierten Vereinsmitgliedern im vergangenen Jahr erarbeitet worden. Sie konnten aber aus Gründen der hohen Arbeitsbelastung der Geschäftsstelle bisher nicht zur Online-Reife weiterentwickelt werden. Das wird vom Vorstand deutlich kritisiert. Die GS wird beauftragt, nach der Bewältigung der anstehenden Aufgaben zum Start der beiden Neuprojekte spätestens Anfang 2015 mit der Umsetzung des neuen Webseiten-Konzepts zu beginnen.
2. Zusammenarbeit mit der Mitmachzentrale von Bengo: Die Angebote dieser Vermittlungsstelle zwischen entwicklungspolitischen NRO und potenziellen Gebern und Sponsoren sollen von OIKOS in den kommenden Monaten aktiv genutzt werden. Dabei ist mit den Beratern dort u.a. zu besprechen, wie die Passfähigkeit der Projektangebote von OIKOS zu den gesuchten Spendenbereichen besser hergestellt werden kann. Oft werden von Gebern bestimmte Einzelthemen als bevorzugte Spendenbereiche genannt (z. B. Trinkwasser). Unsere Projekte sind aber oft integrierte Projekte, die z. B. Trinkwasser, Landwirtschaft, Berufsausbildung und Frauenförderung in einem bestimmten Gebiet miteinander kombinieren, weil sich das aus der Problemlage der Zielgruppen so ergibt. Es muss überlegt werden, ob die Außendarstellung der Projekte verändert werden muss, oder ob sich die Projektausrichtung selbst den Geberwünschen anpassen soll.
3. Sponsorensuche in den Bereichen, die mit unseren Haupttätigkeitsfeldern Berührungspunkte haben: OIKOS arbeitet z. B. mit einem großen Schwerpunkt in der Förderung von Einkommen kleinbäuerlicher Produzenten durch Kaffeeanbau. Liegt es da nicht nahe, Sponsoren aus dem Bereich der deutschen Kaffeewirtschaft zu suchen? Inzwischen ist das Projektportfolio von OIKOS in diesem Bereich so umfangreich, dass dies auch für sozial engagierte Unternehmen aus diesem Bereich von Interesse sein könnte.

Vorstandssitzung im 4. Quartal 2014: Schwerpunkte Gesamtbilanz 2014

In seiner Sitzung am 18. Dezember 2014 hat sich der Vorstand mit dem vorläufigen Jahresabschluss des Vereins für 2014 beschäftigt und Bilanz gezogen.

OIKOS hat sich in seiner Arbeit zur Verwirklichung der Satzungszwecke auf die Satzungsziele Förderung der Entwicklungszusammenarbeit durch Planung und Durchführung von gemeinnützigen Entwicklungsprojekten und auf bildungspolitische Aktivitäten zur Förderung der interkulturellen Toleranz und Völkerverständigung konzentriert. In diese beiden Bereiche flossen 2014 ca. 98,93 Prozent der Ausgaben. Die restlichen ca. 1,1 Prozent wurden für die Vereinsverwaltung verwendet.

Unter den Ausgaben für Satzungszwecke dominieren wie schon in den vergangenen Jahren die Ausgaben für Auslandsprojekte. Diese machten 2014 ca. 95,9 Prozent der Ausgaben für Satzungszwecke aus.

Für Bildungsprojekte im Inland wurden 4,1 Prozent der Ausgaben für Satzungszwecke aufgewendet. Dabei geht der größte Anteil dieser Ausgaben nachvollziehbar in den Aufwand für Bildungsfachkräfte (damit unmittelbar an die Zielgruppen, die Teilnehmer an den Bildungsmaßnahmen), nämlich ca. 80,6 Prozent der Ausgaben für Bildungsprojekte. 2014 waren 28 Fachreferenten/-dozenten aus 11 verschiedenen Nationalitäten in der Bildungsarbeit des Vereins tätig. Das große finanzielle Übergewicht der Auslandsprojekte spiegelt dabei nicht die tatsächliche Verteilung der Aufmerksamkeit und des Arbeitsaufwands innerhalb des Vereins auf die beiden Bereiche wieder, denn die Bildungsprojekte, obwohl finanziell jeweils deutlich kleiner, erfordern eine ebenso umfangreiche Planung und Vorbereitung wie die Auslandsprojekte. Deren Übergewicht hängt v.a. damit zusammen, dass für die Armutsbekämpfung in unserem Projektland Angola in hohem Maße auch Investitionsmittel (wie landwirtschaftliche Geräte, Berufsschulausrüstungen) und Beratungsleistungen (durch die lokalen Projektteams mit jährlich ca. 30 Mitarbeitern in Angola) eingesetzt werden und dass die Anzahl der Beteiligten auch deutlich höher ist als in den Bildungsprojekten in Deutschland. So erreichen einige Auslandsprojekte mehr als 20.000 Menschen in Angola direkt, und zwar nicht mit einer einzelnen Bildungsveranstaltung, sondern mit einer umfassenden Hilfe bei der Verbesserung ihrer Einkommens- und Lebenssituation.

Der wichtigste Mittelgeber war wiederum das Bundesministerium für Entwicklungszusammenarbeit, von dem 79,7 Prozent der Einnahmen stammen. Bei den nichtöffentlichen Quellen (Stiftungen, Hilfswerke usw.) hat sich der Anteil der Stiftung Nord-Süd-Brücken weiter reduziert; von ihr erhielt der Verein nur noch 0,3 Prozent seiner Einnahmen. Das hängt v.a. mit dem weitgehenden Rückzug der Stiftung aus der Förderung großer Auslandsprojekte zusammen.

Globales Lernen Bildungsprojekte/Inlandsprojekte

Im Berichtszeitraum stand der Abschluss der Überjährigen Maßnahme „GRÜNDER-ZEITEN“ (GZ) im Mittelpunkt der Inlandsarbeit. Mit GZ wurde zwischen 2012 und 2014 ein Ansatz zur Vernetzung von Globalen Lernen und Museumspädagogik entwickelt und gemeinsam mit den OIKOS-Partnern der Durchführung Jugend im Museum e.V. (Berlin) und Seumeverein Weißenfels e.V. umgesetzt. Essentielle waren die Entwicklung von Lernangeboten der entwicklungspolitischen Bildung für Heranwachsende in Museen und die Qualifizierung von erwachsenen Multiplikatoren/innen für eine entwicklungspolitische Museumspädagogik. Dieser Ansatz erhielt einen der vier Hauptpreise des bundesweiten entwicklungspolitischen Bildungskongresses WeltWeitWissen. 2014 sowie die Auszeichnung „*best-practices* des Globalen Lernens“.

Tabelle: Zusammenfassende quantitative Angaben zum Gesamtprojekt 2012-2014

| Anzahl | Aktivität: Name bzw. Art | Zeitraum | Ort | Zielgruppen | Teilnehmer- zahl/ Auflage |
|--|---|---------------------------------|-------------------------|--|---------------------------------|
| Maßnahme 1: Globales Lernen (GL) in Museen | | | | | |
| Ist: 393 | Projekttag (PT)/ Offene Angebote (OA) | 01/01/2012 bis 31/12/14 | Berlin/ Weißenfels | Kinder/ Jugendliche (meist Schule) | Ist: 9.539 TN |
| Maßnahme 2: Qualifizierungsleistungen bei der Vernetzung von Globalen Lernen mit Museumspädagogik | | | | | |
| Ist: 346 Std. | Coaching Einzelpersonen, Gruppenberatung | 01/01/2012 bis 31/12/2014 | Berlin/ Wei- ßenfels | Multiplikatoren/innen Museen und Globales Lernen (Erwachsene) | Ist: ca. 20 TN |

Mit dem Projekt ist es OIKOS gelungen, Museen für das Globale Lernen weiter zu erschließen und in Berlin und Weißenfels den Zielgruppen der entwicklungspolitischen Bildung neue Lernorte zu erschließen. Relevant auch: Viele der einbezogenen Museumspartner/innen, Museen wie auch einzelne Museumspädagogen/innen, haben den unseren Bildungsansatz bei sich aufgenommen und führen die mit GZ entwickelten Bildungsangebote in Eigenregie oder/ und in Kooperation mit entwicklungspolitischen Bildungsakteuren ab 2015 fort. Mit GZ sind in diesem Sinne speziell die Partner Jugend im Museum und Seumeverein zu Akteuren der entwicklungspolitischen Bildung geworden, die ab 2015 eigene Projekte des Globalen Lernens anbieten.

In 2014 hat OIKOS auch seine ab 2015 laufende neue Überjährige Maßnahme „Verein in Vielfalt“ vorbereitet. Sie sieht von 2015 bis 2017 die intensive Bildungs Kooperation mit rd. 10 Institutionen wie Schulen und Ausbildungseinrichtungen vor. Dabei wird im Sinne der Großen Transformation die Nord-Süd-Bildungsarbeit mit der entwicklungspolitischen Aktionsarbeit nachhaltig vernetzt.

Geschäftsstelle des Vereins

Der schon in den vergangenen beiden Jahren zu verzeichnende Trend der Verdichtung der Anforderung bei der professionellen Planung, Steuerung und Überwachung der umfangreichen Entwicklungsprojekte von OIKOS in Angola und in der Bildungsarbeit in Deutschland hat sich auch 2014 fortgesetzt. Ein bemerkenswerter Schritt dabei war die weitere Vorverlegung des Termins für die Planungsabfrage des BMZ zu den im Folgejahr geplanten Auslandsprojekten. In diesem Jahr mussten die für 2015 zur Beantragung vorgesehenen Projekte bereits im September 2014

angemeldet werden. Das bedeutet für den Verein einerseits eine höher Planungssicherheit bei der Planung für das kommende Jahr. Andererseits müssen die Planungsschritte in Angola und bei uns in Berlin, die dem vorausgehen, noch einmal weiter nach vorn gezogen werden, in einem Terminplan, der bereits dicht gedrängt ist. Dadurch entsteht aber zwischen dem Kontakt mit den Zielgruppen, mit dem das Projekt inhaltlich vorbereitet wird, und dem eigentlich Projektbeginn eine noch größere Lücke, die für die Zielgruppen mitunter kaum noch nachzuvollziehen ist. Einen größeren Stellenwert beanspruchte auch die Evaluierung der Auslandsprojektarbeit, die inzwischen für fast jedes Projekt obligatorisch vorgesehen ist. 2014 sind in diesem Zusammenhang die Planungen für die externe Ex-post-Evaluierung von mehreren Projekten des kleinbäuerlichen Kaffeeanbaus in Angola weitergeführt worden.

Dieser gewachsene Arbeitsumfang wurde ohne zusätzliche Personalstellen von den beiden hauptamtlichen Mitarbeitern der Geschäftsstelle in gewohnter Weise zuverlässig bewältigt. Allerdings ist die Arbeitsbelastung inzwischen so hoch, dass bestimmte Bereiche der bisher qualitätssichernden Kooperation mit unseren lokalen Partnerorganisationen in Angola bereits Einschränkungen hinnehmen mussten. So konnten nicht alle geplanten Projektbetreuungsreisen nach Angola im Jahr 2014 durchgeführt werden. Zwar ist die Kommunikation über das Netz auch nach Angola mittlerweile leichter geworden (mit immer noch erheblichen Einschränkungen für unsere angolanischen Kollegen, die mit Langsam-Downloads und tagelangen Ausfällen des Internets leben müssen) – das kann aber die direkte Zusammenarbeit mit den lokalen Teams und die gemeinsame Arbeit in den Zielgruppengemeinden nur unzureichend ersetzen. Wir sehen den Verwaltungsaufwand daher inzwischen an einer kritischen Grenze angelangt. Es ist zu begrüßen, dass bei den derzeit laufenden Verhandlungen über eine Neufassung der BMZ-Richtlinien auch höhere Verwaltungsaufwendungen bedacht werden sollen.





Jahresbericht - Finanzbericht für den Zeitraum 01.01.2014 - 31.12.2014

| A. Einnahmen - Ausgabenrechnung | 2014 | 2013 |
|--|---------------------|---------------------|
| 1. Einnahmen | 1.100.699,51 | 1.110.190,86 |
| 1.1. Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln, davon | 906.332,00 | 821.910,00 |
| Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZE) | 877.332,00 | 792.510,00 |
| Andere öffentliche Mittel (u.a. EG, LEZ Berlin) | 29.000,00 | 29.400,00 |
| 1.2. Zuwendungen aus nichtöffentlichen Mitteln, davon | 10.750,00 | 45.487,00 |
| Stiftung Nord-Süd-Brücken | 3.500,00 | 25.350,00 |
| Andere Stiftungen, Hilfswerke, sonstige private Zuwendungen | 7.250,00 | 20.137,00 |
| 1.3. Spenden | 147.991,41 | 167.802,96 |
| 1.4. Mitgliedsbeiträge | 9.850,00 | 9.400,00 |
| 1.5. Zinseinnahmen | 1.201,98 | 2.945,40 |
| 1.6. Erstattungen | 11.419,85 | 15.765,20 |
| 1.7. Einnahmen aus Zweckbetrieb | 8.614,30 | 23.962,80 |
| 1.8. Einnahmen aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb | 0,00 | 0,00 |
| 1.9. Sonstige Einnahmen | 4.539,97 | 22.917,50 |
| 2. Ausgaben | 969.851,26 | 1.173.982,38 |
| 2.1. Projekte der Entwicklungszusammenarbeit - Auslandsprojekte | 868.166,91 | 1.072.377,64 |
| 2.2. Begleitung von Auslandsprojekten, davon | 52.333,26 | 45.360,49 |
| Personalaufwand für Auslandsprojekte | 48.940,10 | 34.787,92 |
| Sonstige Auslandsprojektaufwendungen | 3.393,16 | 10.572,57 |
| 2.3. Projekte der Bildungsarbeit - Inlandsprojekte, davon | 38.996,84 | 42.648,18 |
| Personalaufwand für Inlandsprojekte | 31.451,60 | 35.542,58 |
| Sachaufwand für Inlandsprojekte | 7.545,24 | 7.105,60 |
| 2.4. Vereinsverwaltung ideller Bereich/Satzungsbereich | 9.550,80 | 12.714,09 |
| 2.5. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung | 178,80 | 286,75 |
| 2.5. Aufwendungen für Vermögensverwaltung und Zweckbetrieb | 624,65 | 595,23 |
| 2.6. Aufwendungen für wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb | 0,00 | 0,00 |
| 3. Ergebnis | 130.848,25 | -63.791,52 |
| B. Vermögensübersicht | 31.12.2014 | 01.01.2014 |
| Kasse | 441,44 | 1.212,31 |
| Berliner Bank | 18.058,27 | 1.809,92 |
| Berliner Volksbank | 225,10 | 12.432,31 |
| Weberbank | 699.692,96 | 514.440,98 |
| Geldtransit (Saldo Umbuchungen und Durchläufer) | 0,00 | 80,11 |
| USD-Konto Berliner Bank 11,37 USD zum Kurs 1,2141 | 9,36 | 57.603,25 |
| Bestand | 718.427,13 | 587.578,88 |
| Saldo Vermögen | 130.848,25 | |

Die vorstehenden Beträge sind durch Aufnahmelisten und Kontoauszüge belegt. Die Übereinstimmung mit dem Buchwerk wurde intern geprüft und ergab keine Beanstandungen. Die Richtigkeit des Jahresabschlusses wird hiermit bestätigt.

Berlin, im März 2015

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

für

OIKOS EINE WELT e. V.

Greifswalder Straße 33 A

10405 Berlin

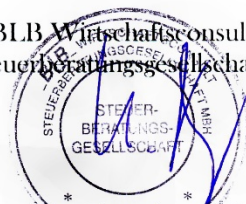
Der Jahresabschluss für 2014 vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage.

Die Unterlagen wurden auftragsgemäß in eingeschränktem Umfang stichprobenweise geprüft.

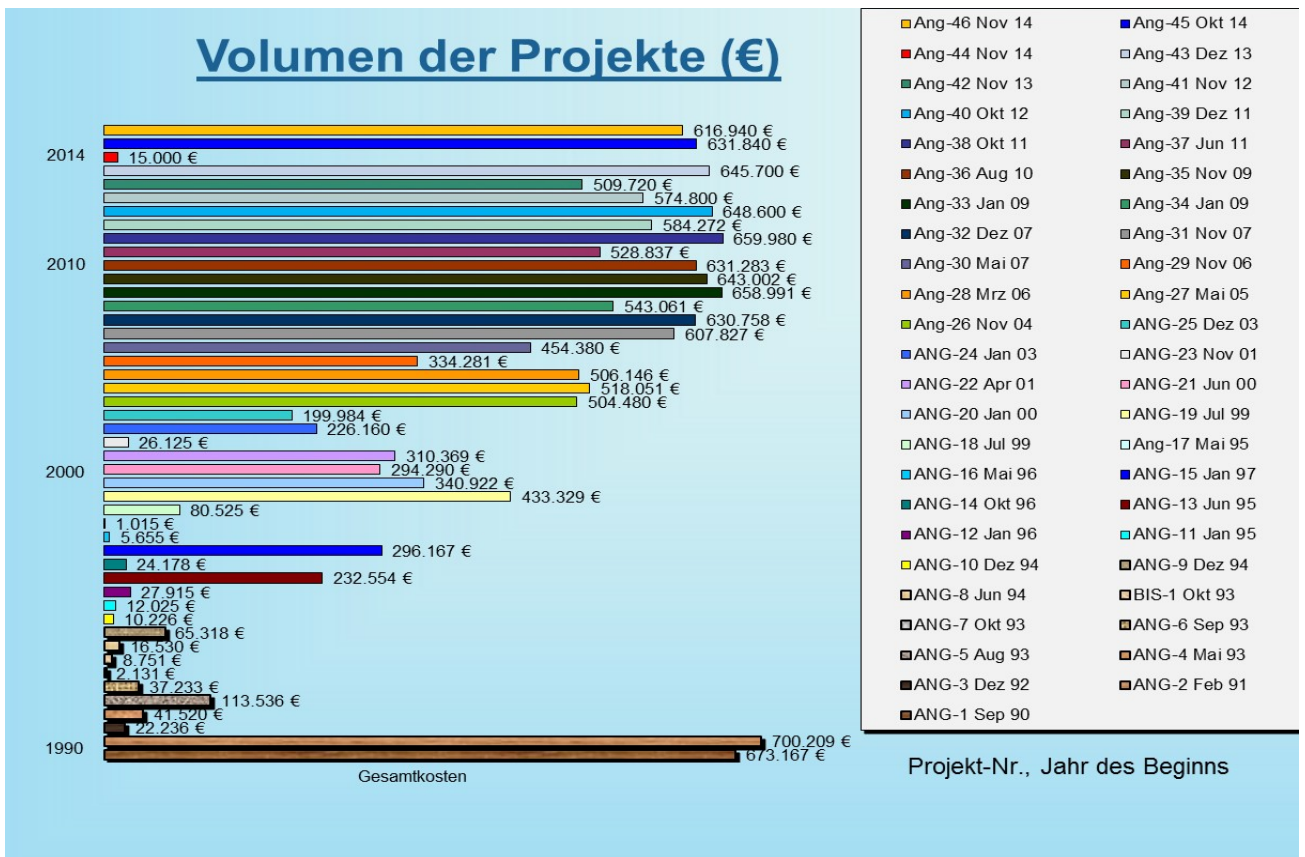
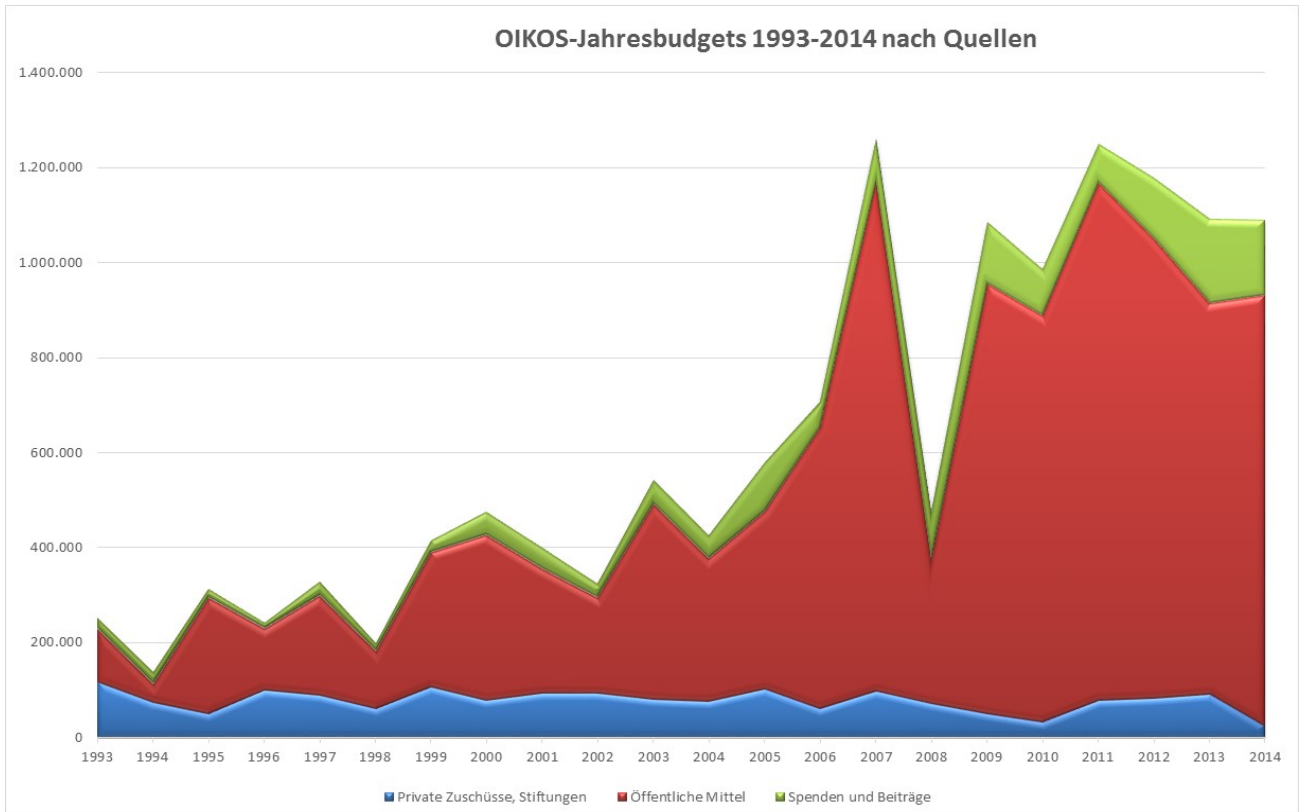
Die Prüfung der Buchführung und der Wertansätze war nicht Gegenstand des Auftrages.

Berlin, 15.12.2015

BLB Wirtschaftsconsult
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Betriebswirt Holst Stothfang
- Steuerberater -



OIKOS-Auslandsprojekte 1990-2014

| Lfd. Nr. | Projektkurztitle | OIKOS Land Titel | Partner vor Ort | Kofinanzierung | Beginn | Abschluss | Gesamtausgaben (€) |
|--|--|------------------|-----------------|----------------|----------|---------------|---------------------|
| Abgeschlossenen Projekte | | | | | | | |
| Summe | | | | | | | 12.007.418 € |
| Projekte in Durchführung (Stand 31.12.2014) | | | | | | | |
| 43 | Klimafolgenanpassung und Waldschutz in ländlichen Gebieten Cunenes | Ang-40 | Angola | MAFIKU | BMZ, NSB | Okt 12 Jan 15 | 648.600 € |
| 44 | Ländliche Berufsausbildung in Sendi und Caluquembe, Provinz Huila | Ang-41 | Angola | MAFIKU | BMZ | Nov 12 Feb 15 | 574.800 € |
| 45 | Berufsausbildung in Sumbe und Porto Amboim, Provinz Kwanza Sul | Ang-42 | Angola | AAD | BMZ | Nov 13 Feb 16 | 509.720 € |
| 46 | Nachhaltige Waldnutzung in São Lucas, Provinz Kwanza Sul | Ang-43 | Angola | AAD | BMZ | Dez 13 Nov 16 | 645.700 € |
| 47 | Externe Evaluierung "Kleinbäuerlicher Kaffeeanbau in Kwanza Sul 2004-2010" | Ang-44 | Angola | AAD, INCA | BMZ | Nov 14 Aug 15 | 15.000 € |
| 48 | Ländliche Berufsausbildung in Andulo, Provinz Bié | Ang-45 | Angola | AAD, IECA | BMZ, NSB | Okt 14 Sep 17 | 631.840 € |
| 49 | Trinkwasserversorgung und Wasserressourcenschutz in Caluquembe | Ang-46 | Angola | MAFIKU | BMZ | Nov 14 Mai 17 | 616.940 € |
| Summe | | | | | | | 3.642.600 € |
| Gesamt (abgeschlossene und laufende Projekte) | | | | | | | 15.650.018 € |



Geschäftsstelle

Greifswalder Str.33 a, 10405 Berlin

Telefon

+49 (30) 42 85 20 73

Fax

+49 (30) 42 85 20 74

E-Mail

oikos@oikos-berlin.de

Webseite

www.oikos-berlin.de

Spendenkonto: Berliner Volksbank

IBAN: DE61100900005744146005

BIC: BEVODEBBXXX

Vereinregister-Nr.:

10614 B, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

Mitglied im Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)